



# BLATT'L

46. | Ausgabe Sommer 2010 - Viel Spaß beim Lesen wünschen die Kaufleute Ober St. Veit

## Der letzte traditionelle **Hornkamm** Österreichs

Ausschnitt aus dem Hornplattenlager  
und Hornkamm –  
Porträt auf den Seiten 8 und 9

28.+29. Mai  
Ober St. Veiter  
**GRÄTZLFEST**  
"Historisches  
Ober St. Veit"  
Obere Hietzinger  
Hauptstraße

### INHALT

Seite 2 - Bericht  
des Obmannes

Seite 2 - Ober St. Veiter  
beim Staffelmarahton

Seite 2 - Raiffeisen  
Spaziergang

Seite 3 - Es tat sich eine  
Lücke auf

Seite 4 - Das  
Versorgungsheim

**Alle Informationen zum Grätzlfest auf Seite 6**

Seite 7 - Ihre Kaufleute  
in Ober St. Veit

Seite 8 - Der letzte traditio-  
nelle Hornkammacher

Seite 10 - Der  
Veranstaltungskalender

Seite 10 - Die Pfarr-  
gemeinde Ober St. Veit



Gernot Massing  
Obmann

# Editorial

Ist Ober St. Veit noch ein Dorf?

Ist Ober St. Veit in seiner ursprünglichen Art als Dorf noch zu retten? Die untypische Verbauung der letzten grünen Lücken in unserem Grätzl verändert den Charakter. Ein Beispiel dafür ist die Einsiedeleigasse 4. Reiner Wohnbau in einem Dorfkern raubt Verkaufsfläche und führt zu funktionaler Armut. Auch die lange Leerstehung vorhandener Lokale, wie das in der Hietzinger Hauptstraße 170, schmälert die Attraktivität des Einkaufsgebietes. Trotz immer dichter Verbauung haben wir nicht genug Geschäftslokale und Gaststätten, ganz zu schweigen vom Gewerbe. Eine zu geringe Geschäftsdichte bedeutet zu wenig Nahversorgung und das zwangsläufige Auspendeln der potentiellen Konsumenten in andere Regionen und zu Einkaufszentren. Dem gegenüber ist die Nachfrage nach Betriebsstätten in unserem Grätzl vonseiten der Geschäftsleute durchaus vorhanden.

Noch ist es nicht so weit, denn wir können uns noch mit Fug und Recht als funktionierendes Dorf bezeichnen, in dem die wichtigsten Dinge des täglichen Lebens in Gehdistanz angeboten werden. Genaueres darüber ist in dem Buch „Historisches Ober St. Veit“ festgehalten. Auch am kommenden Ober St. Veiter Grätzlfest werden wir darüber informieren. Natürlich wäre es schöner, wenn wir auch einen Greißler, einen Fleischhauer oder einen Obst- und Gemüsehändler im Dorf hätten und so manches andere auch. Und genau das ist eine der wichtigsten Aufgaben, für die wir uns in Zukunft einsetzen müssen.

Ihr Gernot Massing

**Raiffeisen Meine Bank**

Wenn's um Online Banking geht,  
ist nur eine Bank meine Bank.

[www.raiffeisen.at](http://www.raiffeisen.at)



# Sie haben gesiegt

Das Schneider-Gössl-Team war das beste ...

... der Ober St. Veiter Teams, die heuer am Staffellauf des Vienna City Marathons am 18. April teilnahmen. Diese Teilnahme war eine von den Wiener Einkaufsstraßen geförderte und vom Ehepaar Schwenk koordinierte Aktion des Ober St. Veiter Kaufleutevereines. Alles passte: die Organisation, die Rekordteilnahme von acht Teams aus Ober St. Veit, der Lauf, das Wetter und die Schlussveranstaltung beim Heurigen Schneider-Gössl mit dem köstlichen, vom Ehepaar Schneider gespendeten Buffet. Herzliche Gratulation allen Teilnehmern und ein Dankeschön an die Organisatoren und Sponsoren. Die Ergebnisse sind auf [www.1133.at](http://www.1133.at) zusammengefasst.



# Raiffeisen-Spaziergang

Auf der Suche nach dem Da-Vinci-Code

Auf Einladung von Frau Mag. Ingrid Seidel von der Raika, Filiale Ober St. Veit, fand am 23. April eine Stadtführung der besonderen Art statt: Die Fremdenführerin und Buchautorin Gabriele Lukacs präsentierte uns versteckte Symbole und verborgene Mythen unter den Sehenswürdigkeiten Wiens. Namensgebend für den Spaziergang war die Besprechung der weltweit einzigen getreuen Kopie von Leonardo da Vincis "Letztem Abendmahl" in der Wiener Minoritenkirche. Kaum ein Gemälde ist so oft Gegenstand von Deutungen und Interpretation geworden wie dieses. Der interessante Stadtsparziergang erläuterte weitere mystische Dinge und Ereignisse in der Schatzkammer, der Augustinerkirche, der Dorotheergasse 12, der Virgilkapelle und der Deutschordenskirche. Ein Bildbericht ist auf [www.1133.at](http://www.1133.at). Für Juni ist ein weiterer Spaziergang geplant, Details im Veranstaltungskalender.



# Es tat sich eine Lücke auf

Kanalforschung in der Einsiedeleigasse 4

Bei Aushubarbeiten im Bereich des alten Dorfzentrums wurden wiederholt alte unterirdische Anlagen freigelegt. Genau so war es bei den Aushubarbeiten ab März 2009 für das Projekt in der Einsiedeleigasse 4. Auf Initiative historisch interessierter Anrainer (hervorzuheben ist Herr Rudolf Wawra) hatte Dr. Christoph Öllerer von der Stadtarchäologie Wien das geöffnete Bauwerk am 11. Mai 2009 untersucht und darüber einen Bericht gelegt. Diesem zufolge handelt es sich um einen nach der Mitte des 19. Jahrhunderts errichteten Kanalstrang und keineswegs um ältere, historisch interessante Kelleranlagen. Gemäß Lasermessung ist das Teilstück bergauf nach Süden in einer Länge von ca. 15 Metern erhalten. Nach Lage und Art des Kanals muss es sich um eine Einwölbung des früher an dieser Stelle fließenden Marienbaches handeln (heute durchspült er den Ober St. Veiter Hauptkanal). Auf dem Franziszeischen Katasterplan 1819 und



Das Foto links zeigt den Blick von der Einsiedeleigasse 4. Im Hintergrund die Hofseite des Hauses Vitusgasse 5. An der Aushubkante innerhalb des roten Kreises ist der angeschnittene Tunnel erkennbar. Das Foto oben zeigt die freigelegte Anschlussnaht des Ziegelgewölbes. Das Foto unten zeigt den Blick in den Innenraum der erhaltenen Bacheinwölbung. (Fotos 2 und 3: Christoph Öllerer)



auch auf der Franzisco-josephinischen Landesaufnahme 1872 ist der Marienbach an dieser Stelle noch als offenes Gerinne zu erkennen. Am Generalstadtplan 1904 ist an dieser Stelle kein Wasserlauf mehr zu sehen. Damit ist das Baudatum auf wenige Jahrzehnte eingegrenzt.

*Liptauerbrot... Backhendl...  
Wiener Schnitzel...  
Schweinsbraten... Kartoffelsalat....*

*Heurigen-Musik, Wiener Gemütlichkeit,  
gehen Sie doch wieder einmal*

*zum*

## *Heurigen!!*

*Ober St. Veiter ältester  
traditioneller Heuriger!*



*Heuriger Schneider-Gössl  
1130 Wien, Firmiangasse 9-11  
Tel: 877 61 09  
Fax: 877 61 09 8  
e-mail: office@schneider-goessl.at*



**Baulschlerei  
Johannes  
Fellner**

- Wir reparieren, restaurieren und fertigen neu.
- Wir übernehmen Kleinstaufträge.
- Wir bewältigen Großprojekte.

**FAMILIENPAKET - GRÄTZLAKTION!**  
-13% Rabatt  
Wärme- und Schallschutz  
Isolierglas  
Türen und Fenster  
aus Holz  
Holz-Alu oder  
Kunststoff.



Glauergasse 24  
Tel. 877 35 69  
Internet: [www.fellner.com](http://www.fellner.com)  
E-mail: [office@fellner.com](mailto:office@fellner.com)  
Aktion gültig bis 30. 9. 2010



# Das Versorgungsheim

Über den Anfang und das Ende eines unter Denkmalschutz stehenden Kulturerbes

Zusammenfassung aus Anlass der Bürgerversammlung am 8. April 2010 im Amtshaus am Hietzinger Kai 1–3.

## Die Entstehung des Versorgungsheimes

Die Bevölkerungszunahme im 19. Jahrhundert, die 1892 erfolgte Eingemeindung der Vororte und erweiterte Anrechte auf Armenversorgung machten neue Versorgungskapazitäten auf Wiener Boden notwendig. Nach mehrjähriger Überlegungs- und Planungsphase wurde der Bau auf – mit Wimpissinger-Gründen arrondierten – Gemeindegründen im 13. Bezirk in Gemeinderatssitzungen der Jahre 1902 (24 Objekte inkl. der 6 Pavillons für 2200 Betten) und 1903 (erweitert auf 10 Pavillons) genehmigt. Die Baukosten von über 9 Mio. Kronen wurden mit dem Verkauf der Versorgungshaus-Realität in der Spitalgasse an den Wiener k. k. Krankenanstaltenfonds um 4,5 Millionen Kronen, Geldern aus Anleihen, aus Stiftungen (Ehepaarheime und Wildsches Stiftungshaus) und dem Verkauf von Wertpapieren des allgemeinen Versorgungsfonds finanziert. Die Ausstattung des Mittelpunktes der Anlage, der herrlichen Kirche zum hl. Karl Borromäus, wurde gespendet. Eröffnet wurde das Versorgungsheim Lainz am 12.7.1904. Damaliger Bürgermeister war Dr. Karl Lueger.

## Der Bestand des Versorgungsheimes

Die Gebäude waren nach damals modernsten Standards errichtet und für ein geschlossenes System der kommunalen Altersfürsorge konzipiert. Versorgt wurden mittellose Bürger, nur zwei Pavillons (XV und XVI) und ein Isolierhaus (XVII) waren für Kranke eingerichtet.

Ab 1922 begann die Umwandlung von Belagsheimen zu Krankenheimen (1922 die Heime X und III und 1929 das Männerheim VIII und nach Adaptierungen der Pav. XVII für „bettlägerige, nicht gemeingefährliche Geistessieche“). Während die ursprünglichen Heime Zimmer mit einem bis acht Betten enthielten, hatten die Krankenheime auch Säle mit 16 Betten. Die ursprüngliche Aufgabe, die Unterbringung, Bekleidung und Verpflegung armer, alter Menschen, rückte immer mehr in den Hintergrund. 1930 standen bereits 9 Krankenheime zur Verfügung, von den 5575 damals vorhandenen Betten wurden 3220 rein spitalsmäßig geführt und die übrigen 2355 Betten von Pflegenden belegt, die zwar dauernd ärztliche Behandlung, aber keine ständige Krankenpflege benötigten. Hauptmotiv für die zentrale Fürsorge für chronisch Kranke war die Einsparung der kostspieligen Krankenabteilungen in den kleineren Armenanstalten. Mit den Veränderungen verbunden war die Umbenennung von

„Wiener Versorgungsheim“ über „Versorgungsheim der Stadt Wien-Lainz“, „Pflegeheim der Stadt Wien-Lainz“ zum heutigen „Geriatrizentrum Am Wienerwald“.

Im Laufe der Zweiten Republik vermehrten sich die medizinischen Abteilungen auf elf. Die Forschung beklagt allerdings die – verglichen zur Ersten Republik – geringere Informationsdichte. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass die Stellung des Versorgungsheims/Altersheims Lainz in der Zweiten Republik eher im Schatten der dynamischen Weiterentwicklung der Medizin jener Zeit blieb. „Geriatric als Wissenschaft entwickelte sich in Österreich von anderen Zentren aus, wobei die wissenschaftspolitischen Gegebenheiten der Fünfziger und Sechziger Jahre das durchaus vorhandene Potential in Lainz marginalisierten“ (Arias, Horn, Hubenstorf: In der Versorgung, Wien 2005; S 282).

Ende der 1970er-Jahre wurde der Pflegealltag durch technische Neuerungen erleichtert und das bis dahin geltende Pflegeverständnis („Warm-Satt-Sauber“) durch das der aktivierenden Pflege abgelöst. Die zu betreuenden Menschen wurden allerdings auch immer pflegebedürftiger. Gekennzeichnet waren die folgenden Jahre auch von laufenden, kostspieligen Adaptierungsarbeiten, um den steigenden Standards zu folgen. Durch die Verringerung auf aktuell 1200 Betten hat sich auch die Belagsdichte (max. 4-Bett-Zimmer) deutlich reduziert.

Oft kritisiert wurde die Entwicklung seit Mitte der 1990er-Jahre. Einer der Vorwürfe diagnostizierte eine Zweiklassen-Betreuung („richtige Patienten“ versus zu Sozialfällen abqualifizierte Langzeitpflegefälle). Seit 1994 hielt sich auch der Vorwurf der Zertrümmerung gewachsener Strukturen, ohne brauchbare Alternativen zur Verfügung zu haben. Ein Bericht des Wiener Pflegeombudsmannes Dr. Vogt nach Beschwerden und Berichten in den Medien zeichnete das Bild eines von der Gemeinde vernachlässigten Betriebes und eines akuten Pflegenotstandes. Die geringe Bewertung und Anerkennung dieses Berufsfeldes durch die Allgemeinheit wurde als Nährboden solcher Zustände angeklagt. All diese Mängel konnten aber nicht verdecken, dass große Teile des medizinischen und pflegenden Personals ihren Beruf in engagierter Weise ausübten. In zahlreichen Interviews anlässlich der 100-Jahres-Feier am 10. 9. 2004 wurde von den Patienten und deren Angehörigen große Zufriedenheit zum Ausdruck gebracht.

## Das absehbare Ende des Versorgungsheimes

Mehr als hundert Jahre war die Anlage dem Wohl alter und kranker Menschen gewidmet. Die Anlage steht unter

Denkmalschutz, in ihrer Gesamtheit sollte sie als Kulturerbe ersten Ranges betrachtet werden. Trotzdem ist sie nun ihrerseits an der Reihe, der Finanzierung aktueller Vorstellungen der Gemeinde Wien zu dienen. Die geriatrischen Vorstellungen tendieren derzeit weg von großen Einheiten hin zu kleineren Wohn- und Pflegeheimen (max. 350 Betten), die den Forderungen des 2004 im Wiener Gemeinderat beschlossenen Geriatriekonzepts entsprechen.

Im Rahmen der Bürgerversammlung vom 8. 4. 2010 wurde der aktuelle Stand der 2007 begonnenen Überlegungen präsentiert: sukzessive Absiedlung der Geriatrie von 2011 bis 2015, Baureifmachung des dem Wiener Krankenanstaltenverbundes gehörenden, ca. 25 ha großen Areals (ohne Spital und Personalwohnheim) als Wohnbauprojekt durch die Wiener Stadtentwicklung auf Basis des Siegerprojektes von Veit Aschenbrenner. An der Rückseite der Pavillons werden Bauteile hinzugefügt und die Dächer werden ausgebaut. Auf freien Flächen werden Sonderbauten errichtet. Insgesamt sollen 900 Wohneinheiten und die erforderliche Infrastruktur (Geschäfte, soziale Einrichtungen, Garagen ...) entstehen. Weitere Details (Freilegung alter Ziegelflächen, Wärmedämmung, Materialien etc.) sind noch recht unpräzise. Die Verwertung soll durch Verkauf an einen oder mehrere Investoren/Bauträger erfolgen, wobei die Details zu Wohnungsart und Verwertung noch völlig offen sind. Das Krankenhaus Hietzing soll hingegen bestehen bleiben. Dessen 1. Chirurgie (inkl. Herz- und Gefäßchirurgischer Abteilung) und die 4. Medizinische Abteilung mit Kardiologie werden allerdings in das Krankenhaus Nord verlegt. Die auf dem Gelände der Geriatrie angesiedelten Abteilungen des Krankenhauses Hietzing werden sukzessive dorthin übersiedelt.

Das Interesse an der jüngsten Bürgerversammlung, zu der von allen befassten Instanzen der Stadt und den einbezogenen Unternehmen führende Vertreter gekommen waren, war geringer als bei einer früheren Veranstaltung. Zu Beginn waren etwa 60 Bürger anwesend, gegen dem Ende zu nur mehr an die 20. Die an die Präsentationen anschließende Diskussion verlief geordnet und – mit Ausnahme des moderierenden BV DI Gerstbach und der Wortmeldung von BV-Stv. Drlik – ohne bemerkbares Engagement vonseiten der Bezirkspolitik, nicht einmal der Oppositionsparteien. Nur zur Verkehrssituation wurden die Fragen etwas insistierender, waren aber eher vom längst unzumutbaren (lokalen und überregionalen) Durchzugsverkehr bestimmt.

Das Ende des Geriatriezentrums am Wienerwald und die Versilberung des Areals scheinen somit tatsächlich besiegelt. Eine wenigstens teilweise Nutzung für Senioren ist in einem der Gebäudeteile wohl angedacht, eine darüber hinausgehende soziale Nutzung ist aber nur dann möglich, wenn sich ein dementsprechender Betreiber in das Projekt einklinkt und beim Fonds Soziales Wien eventuellen Förderungsbedarf geltend macht. Vonseiten des Wiener Krankenanstaltenverbundes ist keine Einrichtung in diesem Projekt geplant.

Die Aspekte pro und contra sind genauer in dem Bericht auf [www.1133.at](http://www.1133.at) beschrieben. Angesichts der Überfüllung der geriatrischen Einrichtungen kann der Ersatz einer so großen, funktionierenden Einheit durch kleinere, vorwie-

[www.erstebank.at](http://www.erstebank.at)

## Hier finden Sie die beste Lösung für Ihre Geldangelegenheiten:

**Erste-Filiale Ober St. Veit**  
Hietzinger Hauptstraße 160  
1130 Wien

**Unsere erweiterten Beratungszeiten:**  
Montag bis Freitag, 7-19 Uhr.  
Nach Terminvereinbarung unter Tel. 05 0100 - 20111.

Filialleiter Manfred Pazelt und sein Team freuen sich auf Ihr Kommen!

**ERSTE** BANK  
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

gend auf Einzelzimmerbasis arbeitende Einheiten auch als gefährliches Experiment gesehen werden. Darüber hinaus werden Einzelzimmer von vielen als vereinsamend eingestuft. Die Absiedlung des Geriatriezentrums mit 30 Spezialabteilungen, Instituten und Ambulanzen in mehrere kleinere Einheiten wirft auch Fragen zur Qualitätssicherung und zur möglicherweise ausufernden Logistik auf. Die angebliche Unsaniebarkeit der Gebäude unter Denkmalschutzaufgaben war in der Versammlung kein Thema mehr. Die Stichhaltigkeit ist schon wegen der Adaptierbarkeit zu Luxuswohnungen anzuzweifeln.

Die Pavillons sollen in ihrer Bausubstanz und mit den historischen Fassaden erhalten bleiben, werden allerdings durch Zubauten und Dachaufbauten stark überformt. Die vom Vertreter der Initiative für Denkmalschutz gewählte Bezeichnung als „grenzwertig“ erscheint da eher verharmlosend. Dazu kommt, dass sich auf dem Reißbrett akzeptabel erscheinende Lösungen unter dem Diktat der Wirtschaftlichkeit verändern und am Ende nicht mehr zu erkennen sind.

Insgesamt hat jedes Konzept stichhaltige Argumente auf seiner Seite. Die schwankenden Ansichten zu fast allen Themen lassen befürchten, dass große Einheiten auch in der Geriatrie – schließlich gibt es auch erhebliche „Economies of Scale“ – wieder eine Renaissance erleben werden. Doch dann sind das Kulturgut des ehemaligen Versorgungsheimes und die bisher erfolgten, immensen Investitionen zertrümmert und nicht mehr verfügbar. „Kleinigkeiten“ wie die den Klimazielen am nächsten kommende Feldbahn werden überhaupt vernachlässigt.

hojos

# GRÄTZLFEST



Handwerk

Gewerbe

Vereine

28. + 29. Mai 2010

Obere Hietzinger Hauptstraße

Infos: [1133.at](http://1133.at) und [Hietzing.at](http://Hietzing.at)

Die Bindung an eine Region hängt – über persönliche Erlebnisse hinaus – vor allem von deren Lebensqualität ab. Eine gelungene Mischung aus Infrastruktur, Kultur und Erholungsraum wirkt besonders anziehend. Ober St. Veit ist ein gewachsenes Dorf mit einer langen Tradition. Seine Mauern haben viel erlebt und sind so fest ineinander gefügt, dass sie trotz des permanenten Wandels eine besondere, dem Heimatgefühl sehr zuträgliche Atmosphäre bewahren konnten.

Wesentlichen Faktoren in diesem Gefüge wurde jüngst mit dem von der IG der Kaufleute Ober St. Veit herausgegebenen Buch "Historisches Ober St. Veit" ein Denkmal gesetzt: dem Handwerk, dem Gewerbe und den Vereinen. Dies ist ein guter Anlass, um auch das kommende 15. Ober St. Veiter Grätzlfest diesen Themen zu widmen. Die Kaufleute werden versuchen, alte Dinge wieder auferstehen zu lassen und die Fertigkeit so manches Handwerkers zu zeigen.

Eröffnung durch BV DI Gerstbach mit den Ober St. Veiter Volksschulen + Große Kinderbackstube der Bäckerei Schwarz + die Erste Bank prägt Münzen wie in alten Zeiten + alte und neue Kameras von Foto Prudlo + Farbtattoos, bunte Haarsträhnen und Handtaschen zum Anziehen von Gabrieles Haaratelier + Gitarrenbau von Michael Eipeldauer + Zimmerbrunnen von Energy Island + Antiquitäten und Teddybären von Rudi Hermann + Kiddy Danceclub + Luftgitarre + Bierausschank der kleinen Ober St. Veiter Bierstube + Modenschau von Massing Moden und Ger-Ger + Optiker Prior präsentiert die letzte Hornmanufaktur Österreichs + der OTC Tennisclub misst Ihre Aufschlaggeschwindigkeit + Töpfern + die Polizei codiert Ihre Fahrräder + viel Gastronomie + Spielwaren von Spielwaren Navara + künstlerische Arbeiten von Mag. Sebastian Weissenbacher + Luftburg der Raika + Bungee Running + Bullen Reiten + nostalgisches Ringelspiel + Schaukeln + Kasperltheater + Keramikmalen + Schmucksteinbasteln + die neue Kigru-Show + Big Bang-Big Band + The Rockerz + **Große Tombola** + ...

**Das Programm** (die Zeiten können sich ablaufbedingt etwas verschieben):

## Freitag, 28. Mai

- 10:30 Uhr – Eröffnung durch BV Dipl.-Ing. Gerstbach mit den Ober St. Veiter Volksschulen
- 12:00 Uhr – Die neue Kigru-Show
- 16:00 Uhr – Kirchenrätselrallye für Kinder – Treffpunkt vor dem Pfarrhof
- 17:00 Uhr – Modenschau von Massing Moden und Ger-Ger
- 18:00 Uhr – Die 3 Extremen, Österreichs 1. Luftgitarrenband
- 19:00 Uhr – The Rockerz
- 20:00 Uhr – Orgelkonzert in der Pfarrkirche – die Organistin Yun Gu (China) spielt Böhm, Bach und Brahms
- 21:00 Uhr – "Sing Along" – Gospels zum Mitsingen in der Taufkapelle
- 22:00 Uhr – "Gebet in der Stille der Nacht" in der Unterkirche (Krypta)

## Samstag, 29. Mai

- 15:00 Uhr – Big Bang-Big Band
- 15:00 Uhr – "Probier's gemeinsam" offene Familienrunde im Vitushaus – Kinderbetreuung mit Film im Pfarrsaal
- 15:00 Uhr – Ober St. Veiter Kasperl
- 16:00 Uhr – Kiddy Danceclub
- 17:00 Uhr – Große Tombola

Durch das Programm führt **Petra Dinhof**.

# Ihre Kaufleute in Ober St. Veit



## BÄCKEREI SCHWARZ

Auhofstr. 138 und 201, Hietzinger Hauptstraße 147,  
Hietzinger Kai 143 Tel. 877 24 75



## BAUMEISTER ING. HARRY WIPLINGER

Auhofstraße 188  
87 67 845



## BAUTISCHLEREI FELLNER

Glasauergasse 24  
877 35 69



## BILDHAUER KARNUTSCH

Josef-Gangl-Gasse 1b, 478 99 86



## BÜCHER&GESCHENKELADEN

Hietzinger Hauptstr. 147  
944 01 33



## ENERGY ISLAND

Hietzinger Hauptstraße 67  
879 57 93



## ERSTE BANK, FIL. OBER ST. VEIT

Hietzinger Hauptstraße 160  
050100 - 20111



## FAHRSCHULE HIETZING

Hietzinger Hauptstraße 123  
877 53 40



## FLEUROP - INTERFLORA

Vitugasse 6  
87 007, gebührenfrei 0800 700 710



## FOTO PRUDLO

Amalienstraße 25  
876 35 17



## GABRIELE'S HAAR - ATELIER

Auhofstraße 155  
877 43 09



## GASTBETRIEBE STEINMETZ

Firmiangasse 10  
877 22 16



## GER - GER KINDERMODEN

Hietzinger Hauptstraße 147  
877 79 71



## HAARSCHARF

Einsiedeleigasse 9  
876 56 61



## HEURIGER SCHNEIDER - GÖSSL

Firmiangasse 9-11  
877 61 09



## „Hietzing.at“, PRO LOCO OG

Glasauergasse 5  
0676 323 79 38



## IMKEREI HIRTZI

0664 474 51 31



## IMMOINVEST

Immobilien & Finanzierungen GmbH, Firmiang. 47  
878 15



## KLEINE OBER ST. VEITER BIERSTUBE

Firmiangasse 23  
876 52 66



## KORKISCH ENERGIE

Auhofstraße 120a  
877 25 25 - 0



## KURZWAREN WIDHALM

Hietzinger Hauptstraße 116  
877 30 16



## MASSING MODEN

Hietzinger Hauptstraße 145  
877 68 05



## OPTIKER PRIOR

Auhofstraße 142  
877 45 45



## PACOFAC PRINT

1160, Huttengasse 47  
492 92 92



## PORSCHE WIEN HIETZING

Hietzinger Kai 125  
87 000 - 250



## RAIFFEISENLANDESBANK

Hietzinger Hauptstraße 172  
05 1700 63000



## RECHTSANWALT MAG. HEMETSBERGER

Hietzinger Hauptstraße 158  
876 04 40



## SCHUHSERVICE, SCHLÜSSEL- & AUFSPERRDIENST „OBER ST. VEIT“

Hietzinger Hauptstraße 170  
876 31 53



## SEKTBAR

Hietzinger Hauptstraße 153  
877 49 00



## ZUM ZITTA

Firmiangasse 8 (Eingang Silvinggasse)  
877 71 51



Die Wiener Einkaufsstrassen

SO BUNT WIE DAS LEBEN

WWW.EINKAUFSTRASSEN.AT

EINE AKTION DER WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN MIT UNTERSTÜTZUNG DER WIRTSCHAFTSAGENTUR WIEN, EIN FONDS DER STADT WIEN





# Der letzte traditionelle Hornkammmacher

Thomas Petz arbeitet in 5. Generation

Zwischen den Häuserfluchten der Nobilegasse in Wien-Fünfhaus ist eine Oase versteckt. Von außen fast nicht zu sehen, hat sich hinter einem verwachsenen Zaun und einem blühenden Vorgarten ein kleines Gebäude erhalten. Noch älter als dieses Haus ist das darin ausgeübte Gewerbe: die Hornkammmacherei des Thomas Petz.

Der erste der Petz'schen Kammachertradition, Tobias, wurde 1837 in der königlichen Freistadt Ödenburg von seinem Lehrmeister „frei und ledig“ gesprochen. Wenige Jahre später zog er nach Wien und gründete hier nach langer Gesellentätigkeit im Jahr 1862 seinen eigenen Betrieb. Vor der Übersiedlung in die Nobilegasse war dieser in der Roten Fabrik (so genannt wegen der Ziegelfassade) in der Gablitzgasse in Ottakring gemeinsam mit Drechslern, Tischlern, Bürstenmachern, Stabziehern, Drehern etc. eingemietet. Die Kämmen wurden damals händisch aus verschiedenen Materialien wie Holz, Horn, Schildpatt (Schildkrötenpanzer, heute verboten) hergestellt.

Es war die Witwe von Tobias' Sohn Franz, die 1913 das Haus in der Nobilegasse 13 kaufte und den Betrieb dorthin übersiedelte. Schon während der Zeit ihres Sohnes Friedrich Petz, der den Betrieb ab 1923 in dritter Generation führte, verringerte sich die Zahl der Kammacher deutlich: Das nach dem Ersten Weltkrieg verkleinerte Österreich hatte noch rd. 200 Kammacher, nach dem Zweiten Weltkrieg waren es nur mehr 80.

1958 übernahm Friedrich Petz (II) den Betrieb in vierter Generation und führte ihn gemeinsam mit seiner Frau Eleonore fast ein halbes Jahrhundert lang. Er war der letzte Meister dieser Zunft, denn nachher wurde die Kammacherei zum freien Gewerbe. In dieser Periode brachten die schon lange vorher wirksamen Veränderungen das Kammachergewerbe endgültig zum Verschwinden. Die größte Gefahr für den Hornkammmacher war natürlich von der beginnenden industriellen Fertigung der Kämmen ausgegangen. Die ersten Kunststoffe, die für Kämmen verwendet wurden, waren Hartgummi und etwas

später das Zelluloid. Zunächst blieb auch bei Verwendung dieser Materialien die Handarbeit im Vordergrund, doch hatte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts auch die Industrie mit der Herstellung von Kämmen aus diesen Materialien begonnen. Weltweit zuerst auf diesem Gebiet wird die 1856 gegründete „Harburger Gummi-Kamm-Compagnie“ genannt.

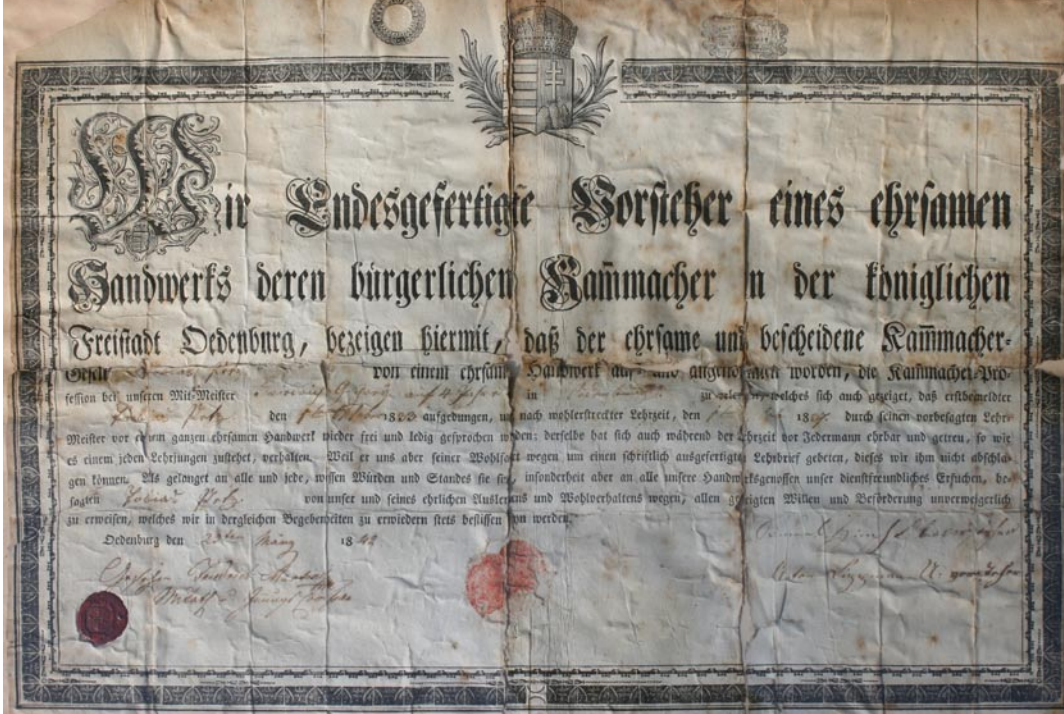
Für die Familie Petz wurde von diesen Neuerungen zuerst der in den 1930er-Jahren aufgekommene, handgefertigte Zelluloidkamm relevant. Ihm folgte der von Semperit produzierte Hartgummikamm mit der Marke „Matador“. Er war der erste in unserer Region industriell gefertigte Kamm. Fatal für die konventionellen Kammacher Österreichs wurde schließlich der importierte Spritzgusskamm.

Die Familie Petz reagierte jedoch und begann, über den Kamm – das bisherige fast ausschließliche Hauptprodukt – hinaus auch andere Accessoires wie Bürsten, Salatbestecke, Schuhlöffel etc. zu produzieren. Dies geschah vor allem in Zusammenarbeit mit dem Designer Arch. DI Carl Auböck. Durch diese Diversifizierung konnte der Bedrohung durch den Kunststoffkamm widerstanden werden. In den Glanzzeiten boten Friedrich und Eleonore Petz bis zu 200 Produkte an und beschäftigten 5 Mitarbeiter. Brillen wurden nie produziert, sie erfordern eine gänzlich andere Technik. Die Diversifizierung erlaubte auch die bessere Nutzung des in seiner Struktur sehr unterschiedlichen Horns. Der dünnere Bereich beim Hornansatz eignet sich gut für Steckkämmen, der stärkere mittlere Bereich eignet sich für stärkere Platten, aus denen größere Salatbestecke, Schuhlöffel etc. geschnitten werden können. Dickwandige, stark geschwungene Hörner sind anders aufzuschneiden und eignen sich am besten für Kämmen. Ein großes Hornlager war immer notwendig, sowohl wegen



des technischen Lagerungserfordernisses von 3–6 Monaten als auch zur prompten Erfüllbarkeit der variierenden Bestellungen. Verwendet wird übrigens Ochsenhorn, ein in der erforderlichen Qualität nur mehr in Entwicklungsländern





Dieser Gesellenbrief hängt in der Werkstatt des Hornkammachers. Sie ist die älteste vorhandene Urkunde.

Armreifen etc. erzielen gute Preise und haben den Vorteil der besseren Materialausnutzung, auch benötigen sie weniger Produktionsstufen. Im Vordergrund bleibt aber das Traditionsprodukt Kamm. Nach dem Tod des Großvaters im Mai 2009 steht Großmutter Eleonore nach wie vor mit Rat und Tat Thomas Petz zur Seite.

Die Produkte von Thomas Petz sind in Ober St. Veit beim Optiker Prior

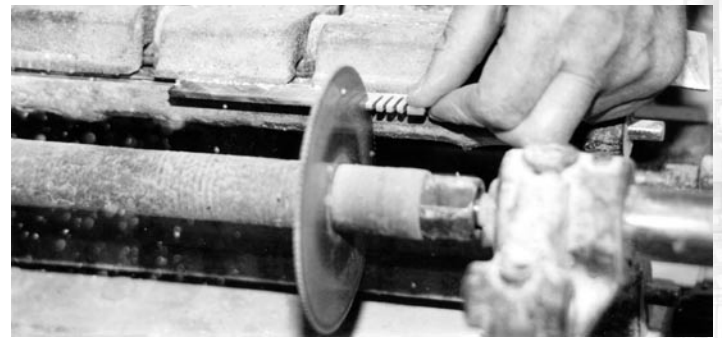
erhältliches Nebenprodukt der Rinderzucht.

In den späten 1950er-Jahren ließ Friedrich Petz (II) einen Mechanikermeister auf Basis eigener Entwürfe eine Aufpressanlage für das Horn mit Luftdruck und Kettenantrieb und eine Horizontal-Fächerpresse anfertigen. Das Verschwinden der Hornplattenhersteller machte diese Investitionen auch zur Produktionssicherung notwendig. Beide Anlagen sind heute noch in Betrieb. Die Nachfrage erwies sich nach den guten Jahren zwar stet rückläufig, ließ das Geschäft aber lukrativ genug bleiben.

Ab 1985 begann mit der Pensionierung von Friedrich Petz (II) die allmähliche Reduzierung auf den hobbymäßigen Betrieb. Im April 2007, als Friedrich Petz bereits 82 Jahre alt war, begann der neue Aufschwung: Der Enkel Thomas Petz hatte seine Liebe zum Hornkammachergewerbe entdeckt und ließ sich die Arbeit von seinem Großvater zeigen. Am 1. September 2008 meldete Thomas Petz das freie Gewerbe bei der Bundesinnung der Bildhauer, Binder, Bürsten- und Pinselmacher, Drechsler, Korb und Möbelflechter sowie Spielzeughersteller an. Bald begann er mit der Herstellung von Schmuck aus Horn. Schmuckgegenstände wie Ketten,

erhältlich. Beim kommenden Ober St. Veiter Grätzlfest wird die Familie Prior Herrn Petz und seine Produkte vorstellen.

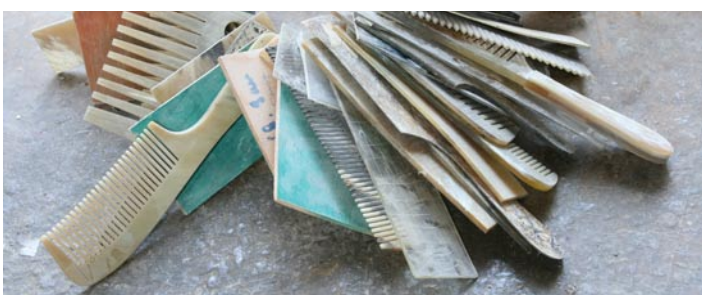
hojos



Friedrich Petz, der letzte Hornkammachermeister Österreichs, an der Bandsäge und an der damals üblichen Kammschneidemaschine.



Oben die Hornaufpressmaschine und unten die Kamm-Schablonen



Wir führen nicht nur modische Brillen und Kontaktlinsen, sondern auch Hornschmuck von Thomas Petz.  
 Optiker-Prior, A-1130 Wien, Auhofstraße 142  
 Tel.: 877 45 45, [www.optiker-prior.at](http://www.optiker-prior.at)

# Veranstaltungen in Ober St. Veit und Umgebung Mai und Juni 2010

Angaben ohne Gewähr!

Öffnungszeiten:

Mittwoch 14:00–18:00 Uhr

Samstag 14:00–17:00 Uhr

## Ausstellungen im Bezirksmuseum Hietzing

► Bunt gemischt - ein Querschnitt. Malerei von Gerlinde Dworak

► Versunkene Wiener Arbeitswelten

Die Ausstellungen werden bis Ende Juni 2010 gezeigt

Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2

Freitag, 21.05.2010, 20:00 Uhr 22:00 Uhr	<b>Ladies night</b> Live music mit Alex Gössls Wein-, Bier- und Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel. 877 49 00
Samstag, 22.05.2010 17:00 Uhr	<b>Byzantine Flavor</b> Gitarren Gruppe mit Zelimir Dordevic, Nemanja und der Sängerin Deniz Hortoglu. Bitte die Haus-Schuhe (nicht Hauspatschen) mitbringen. Pünktlich, Anmeldung nicht erforderlich. Villa Orange, Prehausergasse 17, Zufahrt von der Ghelengasse
Freitag, 28.05.2010 und Samstag, 29.05.2010	<b>Ober St. Veiter Grätzfest</b> Obere Hietzinger Hauptstraße. Infos auf Seite 6 und auf <a href="http://www.1133.at">www.1133.at</a>
Freitag, 28.05.2010 19:00 Uhr und 20:30 Uhr	<b>Navajeevan – neues Leben</b> Junge ÖsterreicherInnen, die im Straßenkinderprojekt der Salesianer Don Boscos in Südostindien mitgelebt und mitgearbeitet haben, präsentieren die Situation der Straßenkinder auf künstlerische Art. <b>A song of a streetchild</b> Junge KünstlerInnen bringen ihre Erfahrungen aus dem Straßenkinderprojekt mit Musik zum Ausdruck. Seminar für kirchliche Berufe, Wolfrathplatz 2
Freitag, 28.05.2010 und Freitag, 25.06.2010 19:30 Uhr	<b>Duo de Zwa</b> Wiener Lieder und Wiener Schmä. Tischreservierung: 877 61 09 oder im Lokal. Heuriger Schneider-Gössl, Firmiangasse 9-11
Sonntag, 30.05.2010 und Sonntag, 27.06.2010; 10:00 Uhr	<b>Bauernmarkt am Roten Berg</b> Trazerberggasse, Höhe Meytensgasse
Donnerstag, 03.06.2010 09:00 Uhr	<b>Fronleichnam</b> Feldmesse im Park des Seminars für kirchliche Berufe, Wolfrathplatz 2, mit anschließender Prozession zum Kloster der Karmelitinnen (Faniteum).
Freitag, 04.06.2010 19:30 Uhr	<b>Fred und Franz</b> Ein Wiener Abend mit Wiener Musik, Humor und Unterhaltung. Um Tischreservierung wird gebeten. Heuriger Schneider-Gössl, Firmiangasse 9-11, Tel. 877 61 09
Samstag, 05.06.2010 und Samstag, 19.06.2010; 22:00 Uhr	<b>Karaoke</b> Gössls Wein-, Bier- und Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel. 877 49 00
Sonntag, 06.06., 13.06., 20.06. und 27.06.2010, 16:00–18:00 Uhr	<b>Bowle am Nachmittag</b> Gössls Wein-, Bier- und Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel. 877 49 00
Freitag, 11.06.2010 16:00 Uhr	<b>Der Schlosspark Schönbrunn, Orte der Kraft</b> Ein Raiffeisen-Spaziergang. Alle Kunden der Raiffeisenbank, Filiale Ober St. Veit, aber auch Nichtkunden sind herzlich eingeladen. Anmeldung erforderlich: Tel.: 05 1700 63015 oder E-mail: <a href="mailto:ingrid.seidel@raiffeisenbank.at">ingrid.seidel@raiffeisenbank.at</a> . Treffpunkt: vor dem Schönbrunner Tor am Hietzinger Platz
Freitag, 11.06.2010	<b>La Notte Italiana</b> Gössls Wein-, Bier- und Sektbar, Hietzinger Hauptstraße 153, Tel. 877 49 00
Sonntag, 13.06.2010 11:00 Uhr	<b>Kasperltheater im Pfarrsaal</b> Pfarre Ober St. Veit, Wolfrathplatz 1
Mittwoch, 16.06.2010 18:00 Uhr	<b>Was steckt hinter SDS?</b> Lernen Sie das Seminarzentrum und die ReferentInnen anlässlich des 10-jährigen Jubiläums bei einem der GZ-Café's persönlich kennen. Gestaltet von Sr. Maria Schlackl sds. <a href="http://www.sjk-wien.at/gz">www.sjk-wien.at/gz</a> Salvatorsaal, St. Josef KH, Auhofstraße 189
Donnerstag, 17.06.2010 18:30 Uhr	<b>Alltagsleben in Ober St. Veit</b> Präsentation des neuen Buches von Dr. Josef Holzapfel. Durch das Programm führt Prof. Felix Steinwandtner mit Texten aus Hietzing, untermalt mit Melodien, die für den 13. Bezirk komponiert wurden, gebracht von Schülern der Musikschule Hietzing. Bezirksmuseum Hietzing, Am Platz 2
Freitag, 18.06.2010 21:30 Uhr	<b>Vitus lädt ein</b> Nachtführung in der Pfarrkirche Ober St. Veit, Wolfrathplatz 1
Donnerstag, 24.06.2010 14:00–16:00 Uhr	<b>Inbetriebnahme der neuen Solar-Parkplatzleuchte</b> gesponsert von Korkisch Haustechnik. Inbetriebnahme durch BV DI Gerstbach bei einer „Solar-Jause“. Gasthaus Lindwurm, Ghelengasse 44

# ECHT WEGWEISEND!

AM 24. JUNI WIRD DIE SOLAR-PARKPLATZLEUCHE BEIM GASTHAUS LINDWURM IN BETRIEB GENOMMEN.

## Korkisch Haustechnik GmbH

Auhofstraße 120A | 1130 Wien  
www.korkisch.at

Tel.: 01/877 25 25

Fax: 01/877 18 66

E-Mail: service@korkisch.at

### Öffnungszeiten:

Mo.–Do.: 7:00–18:00 Uhr

Fr.: 7:00–16:00 Uhr

1a-Installateur-Notruf: 05 17 04

## KR GERHARD KORKISCH

kommunaler Klimaschutz-  
experte sowie Gründer,  
Gesellschafter und einer von  
über 70 Korkisch-Mitarbeitern



www.korkisch.at



# Korkisch

FASZINATION HAUSTECHNIK



SONNE



WASSER



WÄRME



STROM

## 1. LED-Solar-Parkplatzleuchte in Hietzing

Den Besuchern des Gasthauses Lindwurm wird in Zukunft eine Solarleuchte den Weg zu ihrem Fahrzeug weisen – das schafft mehr Sicherheit und ist gleichzeitig umweltfreundlich.

Die von Korkisch Haustechnik gesponserte Solarleuchte wird am **Do., 24. Juni 2010, von 14:00 bis 16:00 Uhr**, durch BV DI Heinz Gerstbach bei einer „Solar-Jause“ im Gasthaus Lindwurm feierlich in Betrieb genommen.



## Die Pfarrgemeinde Ober St. Veit

Die Seele des Dorfes

„Die Wirtschaft ist der Motor eines Dorfes, die Kirche soll ihre Seele sein!“ so hat ein Bürgermeister meines Heimatortes Reichenau/Rax ein ideales Dorf charakterisiert. Ober St. Veit, das Dorf in der Stadt – da gibt es viele Punkte, die ideal sind.

Und das gehört auch kräftig gefeiert – beim schon traditionellen Grätzelfest. Wir als Pfarrgemeinde wollen uns auch bei diesem Fest beteiligen. Schon im Vorfeld, sozusagen als Einstimmung, versuchen wir das aufzuzeigen, was eine Pfarrgemeinde als Kernaufgabenbereich hat: das gemeinsame Suchen und Feiern von Gott. Mit allen Facetten und Möglichkeiten, wie dies im konkreten Alltag aussehen kann.

So wollen wir uns als „Seele des Dorfes in der Stadt“ zeigen. Deshalb laden wir ein:

### **Pfingstmontag, 24. Mai 2010**

20:30 Uhr: Licht und Segen Abend in der Pfarrkirche

### **Mittwoch, 26. Mai 2010**

16:30 Uhr: Bibelgeschichten im Streckerpark

19:00 Uhr: feierliche Maiandacht

### **Freitag, 28. Mai 2010**

16:00 Uhr: Kirchenrätselralley für Kinder – Treffpunkt vor dem Pfarrhof

20:00 Uhr: Orgelkonzert in der Pfarrkirche – unsere Organistin Yun Gu (China) spielt Böhm, Bach und Brahms

21:00 Uhr: „Sing Along“ – Gospels zum Mitsingen – in der Taufkapelle

22:00 Uhr: „Gebet in der Stille der Nacht“ . in der Unterkirche (Krypta)

### **Samstag, 29. Mai**

15:00 Uhr: „Probier's gemeinsam“ offene Familienrunde im Vitushaus, Kinderbetreuung mit Film im Pfarrsaal

in der Woche vom 24.–30. Mai 2010: „Pflück dir eine Bibelstelle“ vor dem Pfarrhof

Ich freu mich schon auf viele Begegnungen und auf ein miteinander Feiern,

Ihr Pfarrer von Ober St. Veit  
Andreas Kaiser



„Nur wer den Wert kennt,  
kann diesen am Markt  
auch durchsetzen“

## Unsere Klienten suchen dringend:

- International anerkannter Mediziner sucht dringend Penthouse oder große Eigentumswohnung mit Sonnenterrasse in Hietzing/Althietzing – Ober St.Veit.
- Russischer Geschäftsmann sucht Villa oder Baugrund in Hietzing oder Döbling.
- Richterin sucht Stilvilla ausschließlich in Hietzing, gehobene Preiskategorie.

Angebote an Herrn Issel persönlich:

1130 Wien, Firmiangasse 47  
**Tel.: 01/878 15**

**IMMOINVEST**

Ihr Hietzinger Immobilienspezialist

1130, Firmiangasse 47  
[www.immoinvest.at](http://www.immoinvest.at)

**Für Dich und Deine Kinder,  
weniger Salz ist g'sünder!**

Der Schwarz Bäck' macht's vor:

**SALZREDUKTION\***

**-20%**

\*) bereits seit September 2009  
bei allen Brot und Gebäcksorten

**Mehr Geschmack  
durch mehr Sauerteig  
bei Brot UND Gebäck!**



Thomas Maurer, Bäckermeister  
Urenkel des Firmengründers

[www.bswien.at](http://www.bswien.at)

  
**BÄCKEREI SCHWARZ**